

MEDIZIN FORUM

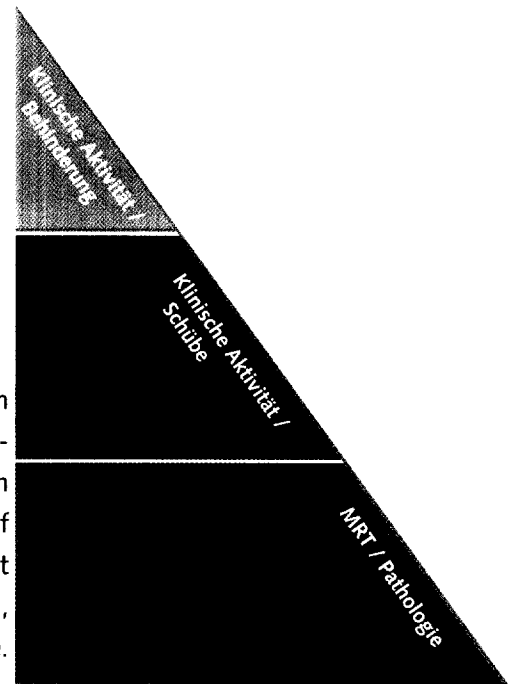
A K T U E L L N R. 270

Beilage in den Zeitschriften Neurotransmitter 1/2003 und InFo Neurologie & Psychiatrie 1/2003

Multiple Sklerose

„Wirksamkeit wird leicht gemacht“

Die immunmodulatorische Basistherapie der schubförmig verlaufenden Multiplen Sklerose (RRMS) mit Interferon blickt auf eine über zehnjährige Erfahrung zurück. Fünf verschiedene Therapieoptionen müssen sich an drei Ebenen der so genannten Wirksamkeitspyramide messen lassen. Das seit rund fünf Jahren zugelassene subkutan applizierte Interferon beta-1a (Rebif®) hat nicht nur in zahlreichen klinischen Studien seine überlegene Wirksamkeit bewiesen, sondern steht auch im Praxisalltag bei Ärzten und Patienten an der Spitze.



Vorrangige Ziele der Behandlung von Patienten mit schubförmig verlaufender MS sind die Reduktion der Anzahl und Intensität der Schübe und die Verzögerung der Behinderungsprogression. Die-

Quellen:

- Kappos et al., (PRISMS Study Group), Poster P334, Joint Meeting American and European Committees for Treatment and Research in MS, September 2002.
- PRISMS Study Group, Mult. Scler. (8) S116, 2002.
- Neurology (59) 6, Supplement 3, Edt. P. O'Connor, September 2002.
- Panitch et al., Neurology (59) 1496, 2002.
- SPECTRIMS Study Group, Neurology (56) 1496, 2001.
- Li et al., Neurology (56), 1505, 2001.
- Rosenberg et al., Poster PO5.122, Annual Meeting American Academy of Neurology, Mai 2001.
- Lesaux et al., J. Sci. Nursing, (31) 3, 1999.
- Weitere Quellenangaben: s. Tabelle 1.

se Effekte richten sich aber nur gegen die Spitze des Eisberges, der das Geschehen des MS-Krankheitsverlaufs symbolisiert: Gleichzeitig muss die Therapie bereits auf der unteren Stufe, der subklinischen, pathologischen Entzündungsaktivität, die der klinischen Manifestation vorausgeht, eingreifen. Das heißt, drittes Ziel der Therapie muss eine Verminderung der Krankheitsaktivität sein.

Studienziele „auf die Spitze“ getrieben

Die „Wirksamkeitspyramide“ spiegelt nicht nur die drei Ebenen des Krankheitsgeschehens, sondern gleichzeitig auch die Angriffsebenen einer effektiven Therapie wider. An ihr müssen

sich die verschiedenen Therapieoptionen messen lassen, wie es in den letzten Jahren in zahlreichen plazebokontrollierten oder direkten Vergleichsstudien geschehen ist.

Bei der Beurteilung der Krankheitsaktivität und der Läsionslast BOD (Burden of Disease, Summe der Querschnittsflächen der Läsionen) spielt das MRT als Surrogatmarker eine bedeutende Rolle.

Die Wirksamkeit einer Therapie auf der mittleren Ebene, die durch erste klinische Manifestationen gekennzeichnet ist, misst sich an dem Anteil der schubfreien Patienten, der Reduktion der Schubrate bzw.

der Verlängerung des Zeitraums bis zum zweiten Schub. In der dritten Stufe der Wirksamkeitspyramide wird anhand

„Für Patienten mit MS ist die Wirksamkeit der Therapie der entscheidende Faktor. Nur eine maximal wirksame Therapie ermöglicht es den Betroffenen, ihr Leben über lange Zeit nach ihren eigenen Vorstellungen zu gestalten.“

Peter Koch, MS-Patient und Mitglied des Bundesvorstandes der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft (DMSG)

des EDSS-(Expanded Disability Status Scale)-Scores beurteilt, wie lange sich Eintritt und Fortschreiten einer Behinderung hinauszögern lassen. Auf allen Ebenen konnte das

25. A
5037
- 14.11.03 -
ZB MED